

## Cortison

Das Buch *Cortison – Geschichte eines Hormons, 1900–1955* von Lea Haller ist aus ihrer Dissertation an der ETH Zürich (Technikgeschichte) entstanden. Wer nur eine Beschreibung der chemisch-pharmakologischen Entwicklung des Cortisons erwartet hat, wird sich verwundert die Augen reiben. Stattdessen wird ein hochinteressanter und außergewöhnlicher Überblick über die Entwicklungsgeschichte eines Medikaments vor dem Hintergrund der Geschichte und der gesellschaftlichen Umstände gegeben. Im einleitenden Kapitel gibt die Autorin Auskunft über ihre Motivation und Methodik. Insbesondere wird eine gut verständliche Hinführung zum Thema „Wissensgeschichte“ gegeben. Wissensgeschichte erweitert die Themen von Wissenschaftsgeschichte um gesellschaftliche und wie in diesem Fall auch firmen- und forschungspolitische Zusammenhänge.

Lea Haller hat ein ausgedehntes Studium ihrer Quellen vorgenommen und das Ergebnis äußerst kompetent in einen viel allgemeineren Kontext als den rein naturwissenschaftlichen gestellt. Daraus bezieht das Buch seinen Reiz. Die fachliche Abhandlung ist in vier Kapiteln gegliedert. In jedem dieser Kapitel wird ein anderer Aspekt der Hormone der Nebennieren oder des Erkenntnisstands zu diesen Hormonen in der jeweiligen Zeit dargestellt.

Im Mittelpunkt des ersten Kapitels steht das Aufkommen der Endokrinologie ab 1900: innerhalb der verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachrichtungen wurde kontrovers diskutiert. Das Konzept der hormonellen Regulation durch chemische Stoffe war neu und konkurrierte mit der ausschließlich physiologischen Betrachtungsweise des 19. Jahrhunderts.

Die Suche nach dem Verständnis des Wirkprinzips der Cortin-Substanzen, die beginnende Standardisierung pharmakologischer Präparate, technischer und administrativer Prozesse, die Konkurrenz verschiedener Firmen (Organon und Ciba), die Rolle einzelner Wissenschaftler (z. B. Tadeus Reichstein) und schließlich die Entwicklung von DOCA (Percorten), dem ersten synthe-

tischen Rindenhormon, werden im zweiten Kapitel beschrieben.

Das dritte Kapitel widmet sich den kontroversen Diskussionen über DOCA und seine pharmakologischen Wirkungen und in diesem Zusammenhang auch der Debatte über den therapeutischen Nutzen weiterer Substanzen aus dem Nebennierenextrakt Cortin. Es beschreibt die Diskussionen um den Körper im Gleichgewicht und im Ausnahmezustand und stellt dabei die von Hans Selye formulierte Stresstheorie vor. Es geht um Wirkungen, die über die Heilung hinaus gehen, d. h., nicht nur das Beheben eines körperlichen Mangels, sondern die Verbesserung eines gesunden Körpers in Bezug auf Belastungen, z. B. die Gabe solcher Substanzen an Kampfpiloten im Zweiten Weltkrieg zur Erhöhung der physischen Resistenz ist Thema.

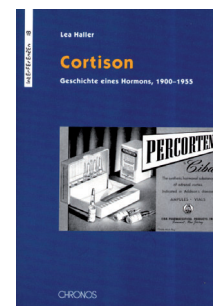
Mittelpunkt des letzten Kapitels ist das Cortison selbst. Haller berichtet über die medizinische Revolution, die dieses Arzneimittel auslöste, aber auch über dessen Ambivalenz. Sie beschreibt spannend, wie Expeditionen ausgerüstet wurden, um die Versorgung mit Ausgangsmaterialien zur Herstellung von Cortison zu gewährleisten. Sie vermittelt uns eindrücklich die Erkenntnis, dass mit Cortison nicht der „Himmel auf Erden“ ausgebrochen war, sondern dass jede Wirkung auch mit Nebenwirkungen erkauft wird.

Zusammengefasst handelt es sich bei diesem Buch um eine Einladung, der Entwicklung des Cortisons andere Aspekte als die üblichen abzugewinnen. Schon aufgrund der Komplexität des Themas, aber auch wegen der umfassenden Abhandlung ist dieser Stoff sicher keine leichte Abendlektüre. Aber man wird für das Durchhalten reich belohnt. Lea Haller ist wortgewaltig und formuliert bei aller Wissenschaftlichkeit so, dass man Spaß beim Lesen dieser spannenden Betrachtung hat. Die Fülle der benannten Aspekte lädt dazu ein, den Blick weit zu machen und Pharmaforschung jenseits von chemischen, biologischen und pharmazeutischen Dimensionen zu betrachten.

Hartmut Rehwinkel

Bayer Healthcare, Global Drug Discovery,  
Medicinal Chemistry, Berlin

DOI: 10.1002/ange.201207593



**Cortison**  
Geschichte eines Hormons,  
1900–1955. Von Lea Haller.  
Chronos-Verlag, Zürich,  
2012. 280 S., Broschur,  
59,00 €. — ISBN 978-  
3034011150